

VERGABEUNTERLAGEN

FÜR DAS

VERGABEVERFAHREN

**„TRÄGERSCHAFT FÜR DIE ORGANISATION UND
DURCHFÜHRUNG DES GEBUNDENEN GANZTAGS
SOWIE DER ÜBERMITTAGSBETREUUNG
AM KONRAD-HERESBACH-GYMNASIUM METTMANN“**



Leistungsbeschreibung

Stand: 04.05.2026

INHALTSVERZEICHNIS

1. Kurzportrait der Schule
2. Anlass und Zielsetzung der Ausschreibung
3. Kurzdarstellung des pädagogischen Konzepts der Schule
4. Erwartungen / Anforderungen an den Auftragnehmer

1. Kurzportrait der Schule

Die Stadt Mettmann ist Trägerin von fünf Grundschulen sowie von vier bzw. ab dem Schuljahr 2026/27 von drei weiterführenden Schulen.

Bei den weiterführenden Schulen handelt es sich um eine Realschule (auslaufend), eine Gesamtschule und zwei Gymnasien.

Das Konrad-Heresbach-Gymnasium ist eine vierzünftig beschlossene Schule, die bis einschließlich des Schuljahres 2025/26 im Halbtagsbetrieb unterrichtet.

Aufgrund der städtischen sowie gesamtgesellschaftlichen Entwicklung hat sich die Schulkonferenz des Konrad-Heresbach-Gymnasiums mit Beschluss vom 11.06.2024 für die Einführung des gebundenen Ganztags zum Schuljahr 2026/27 ausgesprochen. Dieser soll zum genannten Zeitpunkt sukzessive eingeführt werden, beginnend mit dem fünften Jahrgang.

Im Schuljahr 2025/26 besuchen insgesamt 699 Schüler und Schülerinnen die Schule. Hiervon 543 die Sekundarstufe I und 156 die Sekundarstufe II.

Wenngleich die Schule vierzünftig beschlossen ist, weist sie nur in den aktuellen Jahrgängen fünf und sechs jeweils vier Klassen auf. Die anderen Jahrgänge sind dreizünftig. Durch die Umsetzung des Schulbetriebs auf den gebundenen Ganztags wird von einem Aufwachsen der Schule auf eine durchgängige Vierzügigkeit im Bereich der Sekundarstufe I ausgegangen.

Das Konrad-Heresbach-Gymnasium bietet bereits jetzt diverse Förder- und Forderkurse sowie AGs im Nachmittagsbereich an. Durch den KHG-Club existiert aktuell eine Übermittagsbetreuung für Kinder bis einschließlich der siebten Klasse.

Eine Mensa ist vorhanden.

2. Anlass und Zielsetzung der Ausschreibung

Zum Schuljahr 2026/27 wird das Konrad-Heresbach-Gymnasium sukzessive auf den gebundenen Ganztags umstellen. Hierfür beginnt der Jahrgang 5 des Schuljahres 2026/27 im Ganztagsbetrieb, die Jahrgänge 6-10 in der SEK I verbleiben im Halbtagsbetrieb.

Das Land NRW fördert im Rahmen des Programms „Geld oder Stelle“ (BASS 11-02 Nr. 24) Halbtags- und Ganztagschulen der SEK I.

Die Schulen können sich im Rahmen der Bemessungsgrundlage anteilig für finanzielle Zuwendungen oder für Lehrerstellen entscheiden. Die Entscheidung darüber trifft die Schulleitung, unter Berücksichtigung der inhaltlichen Beschlüsse der Schulkonferenz.

Gefördert werden Personalmaßnahmen zur pädagogischen Betreuung mit Nachmittagsunterricht sowie zur Durchführung von außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten durch Träger aus Jugendhilfe, Kultur, Sport und weiteren außerschulischen Partnern. Die Förderung gilt für Unterrichtstage, an unterrichtsfreien Tagen und in den Ferien, soweit hierfür keine Lehrerstellen in Anspruch genommen werden.

Das Konrad-Heresbach-Gymnasium hat sich für den monetären Zuschlag entschieden.

Die beantragte Leistung für den Ganztagsbetrieb (nur Jahrgang 5) im Schuljahr 2026/27 beträgt 33.780 Euro. Dieser Betrag wird durch die schrittweise Einführung des Ganztags entsprechend steigen.

Die beantragte Leistung für den auslaufenden Halbtagsbetrieb (ab Jahrgang 6) im Schuljahr 2026/27 beträgt 28.750 Euro. Dieser Betrag wird durch die schrittweise Einführung des Ganztags und das damit verbundene sukzessive Auslaufen des Halbtagsbetriebs vermutlich sinken.

Die durch Fördermittel demnach zur Verfügung stehende Gesamtsumme beträgt im Schuljahr 2026/27 62.530 Euro.

Ziel der Ausschreibung ist es, einen außerschulischen Träger als Kooperationspartner zu finden, der gemeinsam mit der Schule und dem Auftraggeber als Schulträger die Umsetzung und Durchführung der sich aus dem pädagogischen Konzept ergebenden Angebote des gebundenen Ganztags **und** der Übermittagsbetreuung sicherstellt.

Beginn der Vereinbarung ist der 01.08.2026.

Die Dauer beträgt zunächst vier Schuljahre und endet demnach zum 31.07.2030. Darüber hinaus besteht eine zweimalige Verlängerungsoption um jeweils ein weiteres Schuljahr.

Der Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23.12.2010 (BASS-Nr. 12-63 Nr. 2) zu gebundenen und offenen Ganztagschulen sowie außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten im Primarbereich und der Sekundarstufe I bildet die rechtliche Grundlage.

3. Kurzdarstellung des pädagogischen Konzepts der Schule

Das Konrad-Heresbach-Gymnasium geht von einem ganzheitlichen Bildungsbegriff aus, mit dem Ziel die Kinder und Jugendlichen – neben der selbstverständlichen Vermittlung gymnasialer Bildung – in sozialen, emotionalen und persönlichen Kompetenzen zu fördern.

Schüler und Schülerinnen sollen sukzessive in die Lage versetzt werden für sich und andere selbst die Verantwortung zu übernehmen. Lernen in sozialer Verantwortung beschreibt die Leitidee der Schule.

Der gesetzliche Zeitrahmen des Ganztagsbetriebs gebundener Ganztagschulen ergibt sich aus dem ministerialen Erlass vom 23.12.2010 (BASS Nr. 12-63 Nr. 2 Punkt 5) und erstreckt sich auf mindestens drei Unterrichtstage über jeweils sieben Zeitstunden, in der Regel von 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr. Des Weiteren müssen zusätzliche außerunterrichtliche Angebote über den Zeitrahmen hinaus angeboten werden. Die Teilnahme an dem zusätzlichen Angebot durch die Schüler und Schülerinnen ist jedoch freiwillig.

An drei Tagen in der Woche (Montag, Mittwoch und Donnerstag) finden am Konrad-Heresbach-Gymnasium bis 15:05 Lern- bzw. Unterrichtszeiten statt. Um 13:20 Uhr ist eine einstündige Mittagspause beabsichtigt. Die Organisation und Ausgabe des Mittagessens obliegt dem Auftragnehmer. An den weiteren Tagen ist eine optionale Übermittagsbetreuung geplant, die der Auftragnehmer sicherstellen soll. Ein Mittagessen kann von den Erziehungsberechtigten der SchülerInnen hinzugebucht werden.

Nach der Mittagspause findet montags zwischen 14:20 Uhr bis 15:05 Uhr die Lernzeit statt. Diese soll der Vertiefung des im Unterricht erarbeiteten Stoffes und der Vorbereitung dienen. In den Jahrgangsstufen fünf und sechs sollen Schwerpunkt der Lernzeiten das soziale Lernen und der Aufbau methodischer Kompetenzen bilden, da ab dem siebten Jahrgang ein möglichst eigenständiges Lernen angestrebt wird. Mittwochs und Donnerstags schließen sich an die Mittagspause weitere Unterrichtszeiten an.

An allen Wochentagen sollen bis ca. 16:00 Uhr AGs angeboten werden. Diese sollen mit der sukzessiven Einführung des Ganztages ab Jahrgang fünf entsprechend mit aufgebaut bzw. eingeführt werden.

In diesem Zusammenhang ist die Erweiterung des bereits bestehenden optionalen AG Angebots geplant, welches sich im Grundsatz an dem im Halbtage entstandenen Konzept der Extra-Lernangebote (KHG-XL) orientiert. KHG-XL ist eine schulprogrammatische Dachkonstruktion, unter der eine breite Palette an außerunterrichtlichen und lehrplanunabhängigen Angeboten Platz findet. Die Angebote sind klassen- und jahrgangsstufenübergreifend (je nach Voraussetzungen aber auf einzelne Jahrgangsstufen beschränkt) und richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, die an den Themen

Interesse haben. Die Themen sind dabei so vielfältig wie die Interessen der Kinder und Jugendlichen. Die Angebote aus den Naturwissenschaften, der Kunst, dem Bereich Theater, Geographie und Geschichte stoßen erfahrungsgemäß auf großes Interesse bei den Schülerinnen und Schülern. Das angebotene Programm ändert sich jährlich.

Das aktuelle Angebot umfasst folgende Themengebiete:

- Kreativ-Workshop „Lettering und mixed media“
- Schach-AG
- Fußball-AG (jeweils für Mädchen und Jungen)
- Chemie – eine ganz alltägliche Sache
- Bunte Schreibwerkstatt

Ebenfalls sollen sukzessive über die bereits bestehenden Angebote hinaus Kooperationen zu außerschulischen Partnern ausgebaut werden, z.B. in den Bereichen Sport, Kunst und Literatur. In diesem Bereich sind nach Wunsch der Schulleitung auch die Schüler und Schülerinnen durch die Schülervertretung (SV) in die Diskussions- und Entscheidungsprozesse einzubinden, da sich die Schule als partizipative Schule begreift.

Weiteres, wie z.B. eine genauere Darstellung der geplanten Struktur des Ganztags, kann dem der Leistungsbeschreibung angefügten pädagogischen Konzept der Schule (**Anlage 1**) entnommen werden.

Das von der Schule dargelegte Konzept ist nicht als abgeschlossen zu betrachten, sondern bildet das Grundgerüst. Es muss gemäß Punkt 6.5. des bereits genannten Runderlasses vom 23.12.2010 in Zusammenarbeit zwischen dem Auftragnehmer und dem Auftraggeber weiterentwickelt und im Anschluss regelmäßig fortgeschrieben werden.

4 Erwartungen / Anforderungen an den Auftragnehmer

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die Organisation und Durchführung sämtlicher außerunterrichtlicher Angebote des gebundenen Ganztags **und** der Übermittagsbetreuung sicherzustellen.

Die dabei an den Auftragnehmer gestellten Erwartungen bzw. Anforderungen ergeben sich zum einen aus den gesetzlichen Vorgaben des ministerialen Erlasses vom 23.12.2010 (BASS-Nr. 12-63 Nr. 2) und zum anderen aus den spezifischen Anforderungen der Schule. Hierbei bildet das dargestellte pädagogische Konzept den grundsätzlichen Rahmen.

Merkmale von Ganztagschulen und außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten

Die Merkmale bzw. Anforderungen an außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote ergeben sich aus Punkt 3 des ministerialen Erlasses vom 23.12.2010 (BASS-Nr. 12-63 Nr. 2). Die genaue Ausgestaltung der Schwerpunkte obliegt der Schule, im Einvernehmen mit dem Auftragnehmer.

Bei einem erfolgreichen Abschluss der Ausschreibung wird erwartet, dass der Auftragnehmer gemeinsam mit der Schulleitung das pädagogische Konzept - den spezifischen Anforderungen der Schule entsprechend - weiter ausarbeitet und die Umsetzung der Maßnahmen garantiert. Eine regelmäßige Evaluierung und Fortschreibung des Konzepts sind vorgesehen.

Zeitraahmen und Öffnungszeiten

Der im pädagogischen Konzept der Schule vorgestellte Zeitrahmen ist bindend.

Der Auftragnehmer garantiert die Einhaltung des Zeitrahmens sowie die Sicherstellung der Angebote in dem vereinbarten Zeitraum.

Mittagsverpflegung

Der Auftraggeber stellt die erforderliche Infrastruktur (Räumlichkeiten) bereit.

Aktuell verfügt das Konrad-Heresbach-Gymnasium über eine Mensa mit einem Fassungsvermögen von 120 Plätzen.

Es handelt sich bei diesem Schulstandort um ein vierzügiges Gymnasium, sodass pro Jahrgang in den Eingangsklassen maximal bis zu 120 Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden können. Im gebundenen Ganztags soll die Mensa im Dreischichtbetrieb betrieben werden. Ausgehend von der Annahme einer jährlichen maximalen Auslastung der vorhandenen Schulplätze (120 SuS / Eingangsklassen), kann der Bedarf durch die aktuell vorhandene Kapazität voraussichtlich für drei Schuljahre gedeckt werden, demnach bis einschließlich des Schuljahres 2028/29.

Eine Erweiterung der Mensakapazitäten ist beschlossen. Die Bauphase beginnt Anfang 2027. Die geplante Fertigstellung ist für das erste Quartal 2028 anvisiert.

Eine parallele Nutzung während der Erweiterungsmaßnahmen ist möglich. Der Mensabetrieb wird nicht gestört.

Der Auftragnehmer ist für die Mittagsverpflegung und die Sicherstellung des Mensabetriebs an allen Wochen- / Schultagen verantwortlich.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, für ein Mittagessen im Sinne einer kindgerechten und gesunden Ernährung sowie für die Erhebung und Abrechnung der mit den Erziehungsberechtigten vertraglich vereinbarten Essensgelder zu sorgen. In Abstimmung mit der Schule beauftragt er einen geeigneten Verpflegungsdienstleister (Caterer) oder beschafft die benötigten Lebensmittel bei einem Lieferanten bzw. im Lebensmitteleinzelhandel. Die DGE-Standards für Schulverpflegung (www.dge.de/gv/dge-qualitätsstandards) sind bindend.

Die Kosten für die Mittagsverpflegung sind vom Auftragnehmer festzulegen und eigenverantwortlich bei den Erziehungsberechtigten einzuziehen.

Der zeitliche Rahmen der Mittagspause liegt zwischen 13:20 bis 14:20 Uhr.

Anforderungen an das Personal des Auftragnehmers

Die Anforderungen an das Personal des außerschulischen Trägers ergeben sich aus Punkt 7 des ministerialen Erlasses vom 23.12.2010 (BASS-Nr. 12-63 Nr. 2).

Diese Vorgaben sind bindend.

Die Qualifikation des einzusetzenden Personals richtet sich nach den Förder- und Betreuungsbedarfen der Kinder und Jugendlichen.

Neben Lehrkräften sollen möglichst (sozial-)pädagogische Fachkräfte eingesetzt werden, z.B. Musikschullehrkräfte, Übungsleiter im Sport etc.

Ergänzend hierzu können auch pädagogisch geeignete ehrenamtlich tätige Personen eingesetzt werden.

Die Dienst- und Fachaufsicht über das Personal liegen beim Auftragnehmer. Die Beschäftigung von Personal des Auftragnehmers, welches der Auftraggeber beabsichtigt, im Rahmen der vorliegenden

Kooperationsvereinbarung für die Leistungserbringung einzusetzen, erfolgt im Einvernehmen mit der Schulleitung.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die persönliche Eignung der im Rahmen des Auftrages Beschäftigten im Sinne des § 72 a SGB VIII durch die Prüfung eines Führungszeugnisses mit erweitertem Eintragungsumfang für kinder- und jugendnahe Beschäftigte gemäß § 30a Abs. 1 Ziff. 2 Buchst. a), b) oder c) Bundeszentralregistergesetz vor Beschäftigungsbeginn sicherzustellen. Die Prüfung hat bei Einstellung und in regelmäßigen Abständen zu erfolgen.

Der Auftragnehmer hat seine sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor erstmaliger Aufnahme ihrer Tätigkeit über die gesundheitlichen Anforderungen und Mitwirkungspflichten nach § 34 Infektionsschutzgesetz (IfSG) zu belehren. Die bei der Mittagsverpflegung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zusätzlich nach §§ 42 und 43 IfSG zu belehren. Bei erstmaliger Tätigkeit eines Mitarbeiters oder einer Mitarbeiterin im Sinne des § 42 Abs. 1 IfSG hat die Belehrung durch das Gesundheitsamt oder einen vom Gesundheitsamt beauftragten Arzt zu erfolgen, § 43 Abs. 1 IfSG. Über die Belehrung ist ein Protokoll zu erstellen, das beim Auftragnehmer für die Dauer von drei Jahren aufzubewahren ist (§ 35 IfSG). Die sich aus dem IfSG ergebenden Tätigkeitsverbote sind vom Auftragnehmer zwingend zu beachten.

Kooperationen zu weiteren Partnern

Soweit im Rahmen besonderer Angebote andere Träger oder Organisationen (z. B. Sportvereine, Musikschulen) einbezogen werden, schließt der Auftragnehmer die erforderlichen Kooperationsvereinbarungen mit diesen ab. Die Dienst- und Fachaufsicht über das Personal dieser Kooperationspartner obliegt dem Auftragnehmer. Ein Arbeitsverhältnis zwischen dem Auftraggeber oder der Schule und dem eingesetzten Personal eines weiteren Kooperationspartners besteht zu keinem Zeitpunkt.

Weisungsbefugnis der Schulleitung

Die Schulleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Schule.

In Konfliktfällen bemüht sie sich in Zusammenarbeit mit dem Auftragnehmer und dem Auftraggeber um die Schaffung einvernehmlicher Lösungen. Wenn es innerhalb einer angemessenen Frist nicht zu einvernehmlichen Lösungen kommt, bei Gefahr im Verzug oder sonstigen Problemen, die keinen Aufschub zulassen, macht sie von ihrem Weisungsrecht gegenüber dem Auftragnehmer Gebrauch.

Die Ausübung des Weisungsrechtes erfolgt im Rahmen dieses Auftrages und den darin bestimmten Pflichten des Auftragnehmers. Das arbeitsvertragliche Direktionsrecht des Auftragnehmers gegenüber seinem Personal bleibt davon unberührt.

Das Weisungsrecht der Schulleitung ist vorrangig gegenüber der Leitung auszuüben. Ersatzweise gelten auch sonstige Mitarbeiter des Auftragnehmers als ermächtigt, Weisungen der Schulleitung mit Wirkung für den Auftragnehmer entgegenzunehmen.

Die Ausübung des Weisungsrechtes kann durch die Schulleitung auf Lehrkräfte der Schule übertragen werden.

Zusammenarbeit mit der Schule

Alle beteiligten Personen und Einrichtungen arbeiten vertrauensvoll im Sinne einer Verantwortungsgemeinschaft zusammen.

Um dies zu gewährleisten, sorgt die Schulleitung für einen regelmäßigen Austausch zwischen den Lehrkräften und den Mitarbeitern des Auftragnehmers.

Zusätzlich verpflichtet sich der Auftragnehmer die Schulordnung der Schule in der jeweils aktuellen Fassung jederzeit zu beachten und für die schulische Aufsicht wesentliche Tatsachen, insbesondere solche, die Fragen der Schulordnung betreffen, der Schulleitung unverzüglich mitzuteilen.

Anlagen

Anlage 1: Pädagogisches Konzept der Schule